

# Volksblatt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Substitutions-Organ der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtl. Organen westdeutscher Verbände. Schriftleitung: Dr. Wäckerle & Beuvsrad-Engelhardt Nr. 2402, 2407, 2408. Persönliche Kusturverwaltung mittags von 1 bis 2 Uhr. — Paverlangt eingelebten Mannschaften ist Reiz das Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Zustellungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Wohnort außerhalb 0,50 RM. Wohnbezugspreis 2,50 RM., durch Postboten abgeholt 2,70 RM., bei direkter Entsendung an den Lesersitz 2,90 RM. — Einzelheft 15 Pf. im Einzelumsatz und 30 Pf. im Rahmen des Abnahmepreises. Druckerei: Dr. Wäckerle & Beuvsrad 2402, 2407, 2408. Postfach 2319 Halle

### Hösch bei Caval

## Deutsch-französische Meinungsverschiedenheit

### Um die Rückzahlung der deutschen Kredite Wird Amerika die Kriegsschulden herabsetzen?

Über die gefristete Unterbrechung des Hoffens von Hoehsch und Cabot, und die Handlung des öffentlichen "Matin" und "Echo de Paris" einige Angaben, die zeigen, daß zwischen den beiden und der französischen Regierung in den Fragen des zünftigen Zahlungsregimes und der Rückzahlung der Deutschland gewährten Kredite ein fundamentaler Gegensatz besteht.

Dieser Gegensatz bezieht sich zunächst auf die Reihenfolge der zu lösenden Probleme. Während der Reichsregierung zunächst an der Regelung der Kreditfrage gelegen ist, erklärt das "Echo de Paris", daß sich die französische Regierung in erster Linie für das Reparationsproblem interessiere. Der "Matin" bringt im Grunde genommen dasselbe zum Ausdruck, wenn es erklärt, daß der Hoffens, falls es von irgendwelchen in Vorbereitung befindlichen Plänen über die Rückzahlung der Kredite gesprochen habe, ein solches Interesse gehe. Es sei Sache der amerikanischen und englischen Regierungen, die Deutschland die Kredite gewährt haben, zu entscheiden, ob sie im Februar eine Verlängerung der Kredite bewilligen wollen. Erst wenn die Befreiung der Banken es ermöglichen sollte, würde es Aufgabe der Mächte sein, sich an die Reichsregierung zu wenden und sie zu fragen, welche

Berlin. Sätte die Kommission ihren Ursprung somit auf politischem Boden, so beschränkte sich ihr Aufgabenteil auf wirtschaftliche Fragen. Hier allerdings finde sie ein weites Feld; die Sachverhältnisse könnten alle wirtschaftlichen Probleme in Angriff nehmen.

die ihnen geeignet erschienen, um die Zusammenarbeit und das Verständnis zwischen den beiden Nationen zu fördern. Dabei sei zu betonen, daß die Arbeiten der deutsch-französischen Wirtschaftskommission sich gegen kein drittes Land richteten. Die Sachverständigen dürften die ihnen obliegende Tätigkeit nicht als eine vorübergehende betrachten, die in wenigen Wochen bereits zu einem endgültigen Ziel geführt haben würde, sondern sollten ihre Aufgabe in einer ständigen gegenseitigen Fühlungnahme und Zusammenarbeit erblicken, die nach und nach alle Fragen in ihren Bereich ziehen könne, die im Rahmen dieser Gemeinschaft gelöst werden könnten.

Der Reichskanzler gab bekannt, daß die Kommission entsprechend der zwischen den beiden Regierungen vereinbarten

### Arbeitsteilung in vier Unterkommissionen geliebert

worden ist, von denen die erste Kommission wieder in zwei Abteilungen zerfällt. Die erste Unterkommission soll sich mit der Erörterung der allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Völkern befassen. Das Hauptthema der einen Unterabteilung bildet der deutsch-französische Handelsvertrag, während sich die andere Unterabteilung insbesondere mit den privaten Wirtschaftsvereinbarungen, wie Kartellen usw., befassen wird. Die zweite Unterkommission soll die Verkehrsfragen (Eisenbahnen, Luftverkehr) behandeln. Der dritten Unterkommission liegt die Erörterung der Frage der Bildung von Interessengemeinschaften zum Zwecke eines engeren Verkehrs der beiden Völker ob, während sich die vierte Unterkommission dem Problem der Zusammenarbeit im Auslande widmen soll. Die Kommission wird ihre Tätigkeit auf der Basis der gegenseitigen Achtung und der gegenseitigen Zusammenarbeit einiger Mitglieder und Sachverständiger in Paris beginnen.

### Erdbebenkatastrophe in SüdJapan



Karte des japanischen Inselreichs. Auf den beiden südlichen Inseln Japans Kjusiu und Schikoku, soll sich ein Erdbeben ereignet haben, das über 1000 Todesopfer forderte. Genaue Nachrichten stehen noch aus.

### Sentrum gegen Diller

Eine Erklärung des Zentrumsführers Hof in Preussens Landtag.

Der Führer des preussischen Zentrums, Landtagsabgeordneter Hof, schreibt im "Presidenten der Zentrumspartei" im Hinblick auf die Diskussion über eine Synthese Brüning-Diller:

Der tiefere Sinn unserer innerpolitischen Linie ist ebenso klar wie einfach: Wir können kein politisches Extrem füllen, weder rechts noch links. Die Befreiung der politischen Macht durch eines der politischen Extreme würde bei uns unmittelbar den wütendsten und wildesten Kampf zwischen rechts und links bedeuten. Ausgetragen aber würde diese Selbstzerfleischung auf dem Rücken der zwischen diesen Extremen liegenden breiten Mittelschichten von Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Beamtentum. So etwas hätte Deutschland nicht mehr aus.

Deshalb kann das durch und durch widersprüchliche Konglomerat, das heute im Nationalsozialismus zusammengeballt ist und als äußerstes Rechtsextrem angesehen sein will, für das Zentrum als Koalitionspartner nicht in Frage kommen.

Der Distriktsrat für die Agrarier. Die Ernennung des Landvolksabgeordneten Schlang-Schönningen zum Distriktsrat ist ein unmittelbarer Beleg.

Wandt eines Rajas. In Jülich bei Stettin wurde der Hausbesitzer Herr von dem Nationalsozialisten Reichert mit einem Beile niedergeschlagen. Herr ist Mitglied der Kommunistischen Partei.

## Nazi-Terror an der Universität Halle

### Wüste Aussäuerungen nationalistischer Studenten

Auf der Universität Halle kam es Dienstag abend zu wüsten Ausschreitungen der reaktionären Studenten. Nachdem diese bisher mit ihrem sehr vorzeitig angebrochenen Auszug von der Universität Halle den Mächtigsten des neuverpflichteten Ideologieführers Dehn nicht hatten erzwängen können, verließen sie gestern durch wilde Sabotagen die erste Vorlesung Dehns unumgänglich zu machen. Einige hundert nationalsozialistischer und deutschnationaler Studenten hatten sich vor Beginn der Vorlesung in der Universitätskantine versammelt. Als Professor Dehn sich in Begleitung des Rektors in seinen Vortragssaal begab, begann das studentische Theater damit, daß die Demonstranten den Rektor und den Professor Dehn nach Dillers Art begrüßten. Den Vortragssaal Dehns hatte eine große Anzahl von Nazis besetzt, die durchs nicht als Führer bei Dehn in Frage kommen. Kaum hatte der Pro-

fessor seine Vorlesung begonnen, als ein wilder Tumult der Studenten sofort im Vortragssaal wie auch in den Vorräumen einsetzte. Schließend wurde sogar die Tür zum Vortragssaal eingeschlagen. Die Demonstranten grölten abwechselnd das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Der Rektor war schließlich gezwungen, polizeilichen Schutz in Anspruch zu nehmen. Leider wurde die Polizei nicht gegen die "nationalen" Saboteure eingesetzt.

Daß es sich bei diesen wüsten Kämpfen um eine besonders von den Nazis organisierte Demonstration handelte, bei welcher selbst Präzedenz in Aussicht genommen waren, geht daraus hervor, daß auf dem Universitätsvorplatz sogar eine größere S.A.-Truppe in Kampfbereitschaft harrte.

Eine nähere Schilderung der skandalösen Vorgänge bringen wir im inneren Teil unseres Blattes.

## Die Geldgeschäfte Hugenbergs

### Ein typischer Inflationsgewinner - Und deshalb erstreb der deutschnationale Parteiführer eine neue Inflation

In dem Untersuchungsausschuß des preussischen Landtages über die Verschönerung der Landbank erlagte am Dienstag die Vernehmung Hugenbergs.

Mit eiserner Stirn behauptete Hugenberg, nichts sei passiert. Er habe eine reine Waise und nichts als sein Geld, das die Unternehmung durch die objektiven Prüfer der ganzen Angelegenheit ergeben habe. Wer sich überhaupt von dem aufgetreten Hugenbergs eine Enttäuschung. Er sah ein pfiffiger, kleiner Spieler am Geldspiel, dessen Format und Horizont dem Objekt der Untersuchung, nämlich der Verschönerung der Landbank

und der Heberortung des Staates durch Inflation, "Transaktionen" durchaus entsprach. Hugenberg hatte es auch weniger darauf angelegt, eine Zeugnisaussage zu machen, als eine politische Propagandarede zu halten. Vom Thema sprach er erzulezt. Um so länger fiel die Einleitung aus, die selbstverständlich, von Hugenbergs Bedenken um die Einleitung" handelte.

Dann folgten längere Ausführungen gegen das "heutige System", das durch Sozialistengesetzmaßnahmen zur Korruption geführt habe, während die Privatwirtschaft — nach Hugenberg — einwandfrei und sparsam wirtschaftete.

Hier geriet der große Mann allerdings einen Augenblick aus dem Konzept, denn vom Bericht erstatter fiel der Zwischenruf: „Weden Sie von Nordwolle, Schulfleiß, Dittand und Fabrik?“ Danach fand es Hugenberg geratener, ins Spezielle zu gehen. Nach seiner Darstellung sind natürlich alle seine Transaktionen nicht nur unanfechtbar, sondern geradezu unflüchtig des Hugenbergs dem Gemeinwohl. Will man Herrn Hugenberg folgen, so ist er geradezu ein Opfer, hingeworfen von der Gegenpartei finsterner politischer Mächte. Und Herr Hugenberg schließt mit der pathetischen Versicherung, daß, wenn es ein finanzielles Schicksal gebe, der Fiskus sich schämen müsse, dem Hugen-

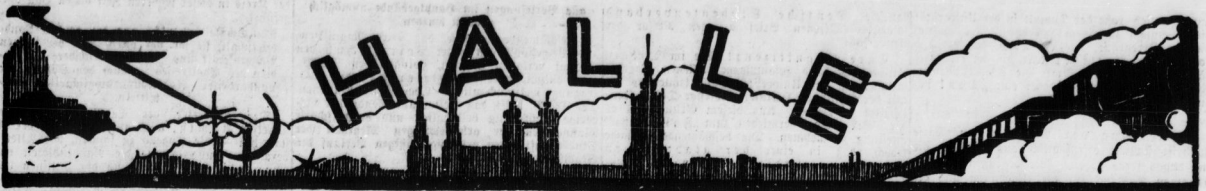
### Wirtschaftliche Verständigung Brünning über die deutsch-französische Wirtschaftskommission

Künftig wird mitgeteilt: Unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning versammelten sich am Dienstag zum ersten Male die deutschen Mitglieder und Sachverständigen der deutsch-französischen Wirtschaftskommission. Nachdem der Reichskanzler den Sachverständigen für ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an den Aufgaben der Kommission dankbar hatte, führte er u. a. folgendes aus:

Der Gedanke der Einsetzung der deutsch-französischen Wirtschaftskommission verdante Entstehung und Ausgestaltung den Zusammenkünften der deutschen und französischen Minister in Paris und







### Aura academica!

Die alte Burgherlichkeit (von Hitler restauriert), du hast dich da in letzter Zeit in „Deutscher“ Angelegenheit recht artig angeführt.

Wenn dir von allem Ueberflang nicht anders übrigbleibt als dies, dann ist das (auch bei Sporenkang und auch bei Licht und Kumbelgang befehen) etwas mies.

Vor hundert Jahren war das was: ein Band und ein Pantier.

Doch neuerdings — so scheint mir — schämt sich für Gott und für Marxisten! Sabel und Rapier (heißt) den Brigel man, den Ring aus Stahl und schlägt die Höralltären ein und pflegt statt Freundschaft den Stund und will (schein's) ein für allemal auch so behandel sein

(wie die vom Webbing fernezeit (da war doch auch so was).

Die alte Burgherlichkeit, Du lust mir würdlich hüpfst leid und nicht und nicht nur das.

We.—.

### Ein dreifler Haubüberfall

Wohnte sich heute in den frühen Morgenstunden in der Kerdenselstraße ab. Gegen 1/6 Uhr hatte die Wirtin Johanna Krebs mehrere Bekannte in ihren Verkaufsraum in dem Grundstück Kerdenselstraße 22 gebracht. Als sie dann wieder in ihre Wohnung zurückgehen wollte, fielen im Gang vier Männer über sie her und schlugen sie zu Boden. Die Banditen flohen, als die Frau laut um Hilfe rief. Infolge der Dunkelheit gelang es ihnen, durch die Kerdenselstraße zu entkommen. Um Verfolger abzufragen, wurde der eine auf der Straße erschossen.

Das Ueberfallmord nahm sofort die Verfolgung auf, konnte aber nichts mehr ausrichten. Die Handlaren hat bei dem Ueberfall erhebliche Kopverletzungen davongetragen.

### Die Stadt verliert einen Bezugs

Die Führer-Schutzgenossenschaft Halle hatte gegen die hallische Stadterhaltung Klage auf Erhebung des Schadens erhoben, der den Führern während der im Jahre 1928 an der Arbeiterbrücke vorgenommenen Sprengarbeiten entstanden ist. Das Landgericht Halle gab dem Klageantrag statt und beurteilte die Beklagte zur Zahlung von 2000 RM.

Gegen dieses Urteil hat der Magistrat Berufung eingelegt. Das Oberlandesgericht erklärte den Anspruch der Führer-Schutzgenossenschaft dem Grunde nach für gerechtfertigt und verurteilte die Stadt zur Befreiung der Höhe der Schadenssumme an den Einzelrichter.

**Wohne abholen!** Eine ganze Reihe Häuser, die in der Lomboda der F. G. J. - Ausstellung ausgeführt wurden, sind noch nicht abgeholt worden. Die Termine für den 6. bis zum Freitag, den 6. November, zwischen 5 und 6 1/2 Uhr im Büro des Solarteilerverbandes, Gatz 42 bis 44, in Empfang genommen werden. Ingesamt sind 94 Häuser noch nicht abgeholt worden.

### SPD., Ortsverein Halle.

In dieser Woche finden folgende Ortsvereinsversammlungen statt:

- Donnerstag, den 5. November, abends 8 Uhr:
  - 6. Ortsbezug: Lokal Müller's Hotel, Magdeburger Straße. Genosse Erich Müller spricht über das Thema: „Medie und Pflichten des Arbeiters“.
  - 14. Ortsbezug: Lokal „Im Wasserwinkel“. Redner Genosse Konrad Streicher, Halle.
- Die Mitglieder werden ersucht, in diesen Versammlungen zahlreich zu erscheinen.

Das Sekretariat.

### Konsumgenossenschaftsmittglieder!

Sonderkurz gegenüber der Forderung in dem Konsumgenossenschaft über das Vermögen des Allgemeinen Konsumvereins Halle u. Umgebung, e. G. m. b. H., in Halle werden abgeben im Arbeitersekretariat Gatz 42/44, Hof 1.

### Generalversammlung des neuen Konsumvereins

Am Sonntag, dem 7. November, abends 1/8 Uhr, findet im „Volkspark“, Burgstraße 27 (großer Saal), die Generalversammlung der Konsum- und Spargenossenschaft für Halle und Umgebung statt. Vertreter der Magdeburger und Hamburger Genossenschaft sind anwesend. Alle Genossen müssen pünktlich und zeitlos erscheinen.

## Und für diesen „Jaustall“ zahlen wir unser Geld!

# Das Hakenkreuz herrscht in der Universität

### Der hallische Studententerror gegen Dehn erreichte seinen Höhepunkt. Hitlerjünglinge hindern Rektor und Professoren an ihrer Arbeitstätigkeit. Nachgiebigkeit der Universitätsbehörden veranlaßt den akademischen Mob zu nur größeren Frechheiten

Halle, den 4. November.

Professor Dehn, gegen den seit einiger Zeit von nationalsozialistischer Seite in der verlogenen Weise vorgegangen wird, hielt am gestrigen Dienstag, nachmittags um 5 Uhr, seine erste Vorlesung. Daß die Hitlerjünglinge diese Gelegenheit benutzen würden, um durch die Entschaffung von Radoussen in ihre Blamage wegen des ins Wasser gefallenen Auszugs zu verbeden, war vorausgesehen.

Schon lange vorher hatten sich am Universitätsplatz die buntbemühten „Mittler der Nation“ versammelt, unter ihnen in traulicher Gemeinschaft jene halbwilligen Nazi-Lümmels, die immer dort zu finden sind, wo sich eine Gelegenheit zum Schimpfen und Gauen bietet. Da in das Universitätsgebäude nur Studenten mit ordnungsmäßigem Ausweis gelassen wurden, mußten sich Hitler-„raube Kerle“ damit begnügen, vor dem Gebäude Andersdenkende anzugreifen. Als Professor Dehn in Begleitung des Universitätsrektors Professor Kubitzich zum Hofsaal gehen wollte, mußte er ein Spalier von Studenten passieren, die ihn mit dem Hitler-Gruß und schweigerndem Verachtung begrüßten.

Diese Demonstration war mehr als nur ein Akt der Ungehörigkeit. Auf den Gängen, vor dem Hofsaal, auf den Treppen, überhaupt im ganzen Universitätsgebäude hing nun ein wulstiger Nebel an. Studentische Kampflieder wurden angestimmt, das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied wurden abwechselnd gedröhlt. Sprechchöre traten in Aktion, bawischen lautes Lachen, Pfiffen und schrilles Pfeifen.

Ueber eine halbe Stunde lang konnte sich die „nationale Jugend“ so ungehindert ergehen. Die Rebelle hatten sich zurückgezogen und ließen die hakenkreuzgeschmiedeten Abenteurer nach Herzenslust randalieren. Auf dem Vorplatz waren die Ansammlungen inoffiziell noch stärker geworden. Andersdenkende wurden verfolgt, wobei sich besonders die nationalistischen Minderjährigen herbotanden. Ein republikanischer Student, Sohn eines bekannten biesigen Parteigenossen, den man schon eingekerkert hatte, kam wie sein Vater nur durch sein beherrschtes Benehmen ohne Brigel aus dem sich wie wild gebärdenden Haufen. Kein Polizist oder Aufstichsbeamter war anwesend.

Nazi-Schläger von der SA, beherzigt und terrorisiert das Gelände.

vielfach sogar noch augmented von den buntbemühten „Pa.S.“. Erst nach etwa dreieierstündigem Radou kam ein kleines Polizeikommando und drang in das Gebäude ein, empfangen von wütendem Scheul und Pfui-Rufen. Da die Polizei jedoch nicht beauftragt war zur Räumung des Universitätsgebäudes, dauerte der unbeherrschte Mob in dem vermindert fort. Die nächtliche Neben- und Beschlüssen hielten nur so dazwischen. Der kommende Munds, Professor Dehn den Hals umdrehen“ zu können, wurde in den Sprechchorpannen mehrfach ganz unverföhlt geäußert. Inzwischen tobte sich die Gefolgschaft der Herren Börner und Blümel drinnen im Hofsaal aus. Erst als die Tür zum Hofsaal eingebrochen worden war und unmittelbare Gefahr für die Person Professor Dehns bestand, wurde ein Polizeikommando gerufen.

Neben dem Pakt Dehns nahmen ein Polizeioffizier und sechs Beamte Aufstellung. Der Rektor sicherte Zurückziehung der Polizei zu, wenn Dehn in Ruhe angehört werde. Der Tumult verflachte sich jedoch derart, daß Dehn während der letzten Minuten des Kollegs sich weigern mußte. Dehn und der Rektor verließen dann unter polizeilichem

Schutz den Hofsaal und mußten wiederum bis zum Sprechzimmer durch ein Spalier von Hitlerjüngern und pfuiersender Colourschenden förmlich gehetzt laufen. Das Getöse des „gebildeten“ Babels hatte seinen Höhepunkt erreicht. Es schien, als wollte sich die durch Dehn- und Schreden aufgeschüttelten Kräfte. Mit Gesang nationalsozialistischer Kampflieder gegen die „deutschen“ Studenten dann ab, um in einer von der Nazi-Partei am gleichen Abend in der Saalhofbrauerei angelegten Versammlung für die ein Raupstator als Redner angeführt werden Kampf gegen Dehn — oder richtiger: gegen „Das System Preußen“ fortzusetzen. Meute jeden Augenblick auf die beiden Pro-

### Warum so nachgiebig?

War das Verhalten der Universitätsbehörden schon während der Vorbereitung dieses neuesten, bis jetzt noch einzig dastehenden Universitäts-Halbals unverständlich, so war ihr Vorgehen während der gestrigen Ausgehungen ein als unbegreiflich. Dieser stillschweigend verhängten Gelbesichtes lobt später einmal unsere Jugend ausgeteilt werden! Dieses Radoustudententum soll bereits Führerstellen in Staat und Wirtschaft einnehmen. Wir fordern zugleich im Namen der arbeitswilligen Studentenschaft, daß gegen diese Terroristen scharf vorgegangen wird. Mümmels, die nur auf Kosten des Volkes die Universitäten besuchen können, haben von dort zu verschwinden. Es gibt, wie aus den zahlreichen an uns gerichteten Zuschriften und aus der Erklärung des Deutschen Studentenverbandes hervorgeht, Studierende genug, die solche Kampfmethode anblehnen, durch sie aber an ihrem Studium gehindert werden.

Nur durch schärfte Maßnahmen kann die Ruhe an der Universität wieder hergestellt werden.

Die Universitätsbehörden haben mit der stillen Duldung, wie sie gefahren unbegreiflicherweise gelbt wurde, schwerste Verantwortung auf sich. Schon im Interesse des Aufsehens der Universität Halle verlangen wir ein schärferes Vorgehen insbesondere gegen diejenigen, die den „geheiligten akademischen Boden“ in dieier unwürdigen Weise beschmutzt und Halle wieder einmal in ganz Deutschland zum Gespött gemacht haben.

### Die Standalenzen im Hofsaal

Strenge objektive Augenzeugenberichte. Wir geben nachstehend einen der zahlreichen Augenzeugenberichte wieder, die uns zu den Vorgängen im Innern des Universitätsgebäudes und in jenem Hofsaal abspielten, in dem Professor Dehn seine Vorlesung zu halten verfuhte. Unser Gewährsmann hat mit vollster Würde nur Tatsachen geschildert, ohne irgendwelche Wertungen vorzunehmen. Er schloß sich nur dem Urteil eines anderen Theologen an.

### „Es war ein Saustall“

Es geschah gegen 1/4 Uhr erschienen die ersten Studenten und fanden den Hofsaal, in dem Dehn lesen sollte, verflöhnen. Gegen 4 Uhr rückten verschiedene Verbindungen geschlossen ein und jammelten sich auf dem Vorplatz der Universität. Gegen 1/2 Uhr waren Vorraum und Zrepp besetzt. Es hatten sich etwa fünf mal so viel Studenten angemeinelt, als der Hofsaal fast. Als der Hofsaal geöffnet wurde unter normaler Kontrolle der Studententruppen, wurden die 85 Hühner bestetzt. Der Hofsaal wurde geschlossen, alle überigen Studenten blieben draußen. Als um 5/30 Uhr Professor Dehn in Begleitung des Rektors der Universität erschien, wurde er mit härmischem Getrappel empfangen, das aber keine Sympathieumgebung bedeuten sollte, wie sich bald herausstellte, sondern den Zweck hatte,

Prof. Dehn nicht zu Worte kommen zu lassen. Als das Getrappel etwas abebbte, begann Professor Dehn mit seiner Vorlesung. Sofort scholl der Saal wieder an. Die Hütte eines Kommilitonen, um der sächlichen Arbeit willen den Saal zu unterfallen, wurde teilweise mit Weißlathen aufgenommen, hatte aber andererseits nur ein Annahmen des Saals zu Folge. Inzwischen sollte brauchen lautes Lachen und Singen ein, das im Hofsaal aufgenommen wurde. Unerwartete Ruheforderungen einiger Theologen wurden nicht gehört. Prof. Dehn fragte nimmer, welche Studenten sein Kolleg wirklich hören wollten und forderte diese auf, nach vorn zu kommen. Eine größere Anzahl von Theologen umringte darauf das Redner. Einige der vor sitzenden Redner wurden veranlaßt, ihre Plätze zu räumen. Prof. Dehn verfuhte nun, vor den ihn umgebenden Studenten, die teilweise auf den Stufen des Rednerbühnen, sein Kolleg fortzusetzen.

Der Saal legte darauf wieder verflöhnen ein, auch im Hofsaal wurde das Deutschland-Lied und „Surfschen heraus“ angestimmt.

In diesem Moment erschien der Vorsitzende der „Deutschen Studentenschaft“ Herr Börner und meldete dem anwesenden Rektor, daß er die draußen stehenden Studententruppen nicht mehr halten könne. Der Rektor machte Herrn Börner darauf aufmerksam, daß er als Vorsitzender der Studentenschaft die Verantwortung trage, die Massen hiergebracht zu haben und also für alle etwaigen Folgen verantwortlich sei. Kurz nachdem Börner den Hofsaal wieder verlassen hatte, wurde die Tür von außen geschlossen.

Die Theologiestudenten, die das Kolleg hören wollten, hatte sich eine sehr starke Bewegung bemächtigt. Sie umdrängten wiederum das Redner, um Dehn zu schützen. Der Rektor mochte zur Ruhe. Daß darauf hörte man Rufe „Polizei! Kommt!“ Sie erließen sich hierdurch im Hofsaal. Die rufenden Studenten forderten die fernende Entfernung der Polizei. Es legten nun Rufe im Chor ein:

„Dehn raus!“, „Schmeiß ihn raus!“ und andererseits „Dehn hoch!“ Der Rektor verfuhte sofortige Entfernung der Polizei unter der Voraussetzung, daß die Studentenschaft verspreche, Dehn ruhig anzuhören. Das wurde mit dem Rufe: „Nie, niemals!“ beantwortet. Professor Dehn fuhr unter riesigem Saal drinnen und draußen und auch von der Straße her fort zu sehen bis zum Ende der Stunde. Auch dann verließen die Studenten nicht den Saal, obwohl der Rektor die Vorlesung für beendet erklärt hatte. Erst als er sich mehrmals unter Berufung auf sein Hausrecht aufgefordert hatte, begannen sie langsam den Saal zu räumen. Der Rektor und Professor Dehn verließen daraufhin, umringt von einer größeren Anzahl von Theologen und einer Polizeibeamten, den Raum. Draußen bildeten die „nationalen“ Studenten Spalier mit Hitlergruß, ohrenstäubendem Saal und wüßen Beschlüssen.

### Universität — Zauberkraft?

Aus Beferkreisen geht uns folgende Zuschrift zu:

Mein Weg führte gestern abend über den Universitätsplatz. Hunderte von Menschen und sehr viele Studenten, dazu gruppenweise verdächtige Gestalten, denen man nicht gern allein im Dunkeln begegnen mag. Ich blieb stehen und achte gleich allen anderen Menschen auf das Drehen und Strafen, das aus der Universität drang. Ich hatte das Empfinden, als wollte die alte almatrater andersüberleben. Da lagte neben mir ein alter Herr, der augencheinlich gebildeten Kreisen angehörte, mit ängstlich leiser, aber bezeugter Stimme:

„Wie ein Zollhaus, wie eine Zrennanstalt ist das ja!“

Da oben steht nun ein Mann, der aus tiefer Religiosität eine andere Meinung hat, als die Studenten zu haben glauben, und untere brüllen und schreien, trampeln und loben in hysterischer Wut und Besessenheit gegen ihn an. Das ist der „Geist“ an Deutschlands Hochschulen, der den „Ungehit“ überwinden soll. Will solchen Zollhausanfallen will eine in granenvolle Irrtümer und Begegnung geübte Jugend das Anderten ihrer gelassenen Brüder und Väter ehren und ihrer eigenen Zukunft dienen.“ Ein älterer Herr ähnete sich lo. Der richtiger gesagt, er wogte, sich lo zu äußern. Im nächsten Moment jammelte sich aber schon ein Stolptramp junger Burshen um ihn und — er einen wortlos und schweigend davon. Als ich mich noch

Am 8. November spricht bei der Revolutionsfeier der SPD. im „Volkspark“ zu Halle Hans Vogel Vorsitzender des Parteivorstandes





# Aus dem Reich der Technik

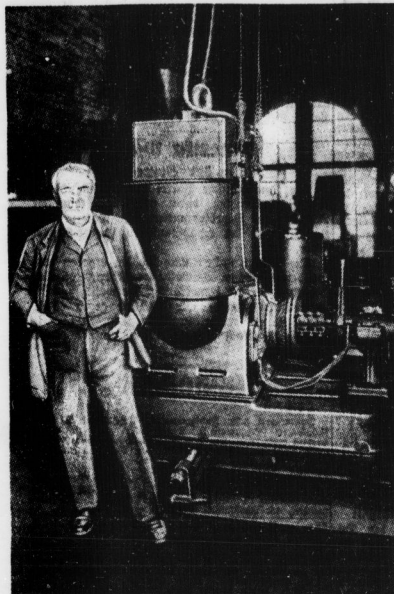
## Edisons technische Leistung

Er meldete über 1300 Erfindungen zum Patent an

Mit dem Ableben Thomas Alva Edisons hat ein ungewöhnlich arbeitames und außergewöhnlich erfolgreiches Leben sein Ziel gefunden. Der große Erfinder, der seiner Zeit geradezu als Vorbild und Musterbeispiel des erfolgreichen, schöpferischen Technikers galt, hat in seinen späteren Jahren, sein Lebenswerk überlebend, einmal geäußert, er habe sich doch in eine ganze Menge von Dingen eingegeben. Man darf heute feststellen, daß er sich dabei jedenfalls sehr richtig ausgebrocht hat. Es gibt fast kaum ein Gebiet der Technik, auf dem sich Edison nicht betätigte. Er hat Flugversuche gemacht, Erzmühlen gebaut, Zementöfen geschaffen, kriegstechnische Verfahren durchgebildet, Telegraphen, Telephone, elektrische Stromerzeuger, ganze Kraftwerke, Kinematographen und hunderterteil verschiedene Verfahren, Geräte, Schaltungen, Apparate usw. ge-

forschungen, die auf Grund der damaligen Kenntnisse vom elektrischen Strom angestellt wurden. Zu ihrer Durchführung hatte Edison eine Gesellschaft mit 300.000 Dollar Kapital gegründet. Ueber fünfzig tüchtige Experimentatoren arbeiteten auf das Angestrengteste an der technischen Ausfübrung eines äußerst dünnen, halbkugelförmigen als Glühlampen verwendet werden sollte. Ueber 6000 verschiedene Pflanzenarten wurden verfocht und der entsetzliche Kropfaden auf seine Brauchbarkeit untersucht. Endlich fand man in einer bestimmten Art des japanischen Bambus die geeignete Faser. Jahrelang wurden die Edison-Glühlampen mit dieser Faser bzw. dem aus ihr gewonnenen Kropfaden hergestellt. Erst Jahrzehnte später ging man zum Metallfaden über.

Mit dem Gedanken der elektrischen Beleuchtung zusammen war in Edison der Plan einer zentralen Erzeugung elektrischer Energie und ihrer Verteilung durch elektrische Leitungen geseht. Durch Verbesserungen der elektrischen Dynamomaschine wurde er in die Lage versetzt, diese Idee zu verwirklichen. Am 4. September 1881 wurde in New York das erste in der Geschichte elektrische Lichtsystem in Betrieb genommen, das zunächst der Stromversorgung elektrischer Beleuchtungsanlagen, später auch dem Betrieb von Elektromotoren diente. In den Jahren vorher waren Glühlampenfabriken, Dynamofabriken, Fabriken und Geschäfte für elektrische Beleuchtung, Anstalten, Werkzeuge usw. entstanden. 1882 war der Höhepunkt im Schaffen des großen Erfinders. Ueber der Entwidlung und Fabrikation des ganzen Verteilungssystems für die elektrische Energie und aller Einzelheiten vernachlässigte Edison die Versorgung seiner Vaterstadt. Am Kampf mit unermüdlichem Eifer um die Edison'schen Erfindungen hat die Edison-Gesellschaft rund 16 Jahre lang annähernd 200 Prozesse geführt, die rund 2 Millionen Dollar kosteten, bis sie schließlich oblag.



Edison und sein erster Dynamo für Beleuchtungszwecke

schaffen, erfinden, verbessern. 1328 Erfindungen hat er in der Zeit von 1869 bis 1910 zum Patent angemeldet, daneben hat er zahllose Verfahren entwickelt, die Fabrikationsgeheimnis bleiben.

Seine bedeutendsten Erfindungen sind der Phonograph und die elektrische Glühlampe. Die Erfindung des Phonographen fällt in das Jahr 1877. Edison war damals 30 Jahre alt, er hatte sich nach bedeutenden und erfolgreichen Erfindungen auf dem Gebiet des Telegraphen (Doppel- und Vierfachtelegraphie) und des Telephons (Erfindung des Kohlenmikrophones und Einführung der Induktionsrolle) nach Menlo-Park, einer kleinen Siedlung, zurückgezogen, um in Ruhe seinen Forschungen nachgehen zu können. Hier unterfuhr er eine frühere Beobachtung näher, die er bei seinen Arbeiten an einem Schnelltelegraph gemacht hatte. Er hatte damals einen Telegraphenempfänger gebaut, der die Zeichen als Punkte und Striche in einen Papierstreifen eintrudelte oder -rißte. Bei geringen Telegraphengeschwindigkeiten ging das gut, aber bei hohen ging die Nadel an zu schwingen. Nun stellte er fest, daß man solche Schwingungen auf Stanniol aufzeichnen und dann wieder ablesen kann. Damit war der Phonograph und die Schallplatte geboren. An Stelle des Stanniols benutzte Edison später Wachsplatten und er entwickelte auch schon damals Verfahren zur Herstellung von Reproduktionen von Aufnahmen, die uneren heutigen sehr ähnlich sind. Unter allen modernen Erfindungen ist der Phonograph die erfolgreichste gewesen; der „Saubere von Menlo-Park“ war mit einemmal zum Mittelpunkt des Interesses der ganzen Welt geworden. Die zahlreichen Möglichkeiten dieser Erfindung durchschaute Edison von Anfang an. Zu ihrer Auswertung wurde eine Gesellschaft gegründet, die bald weitere technische Vervollkommnungen einführte; erst verhältnismäßig spät, rund 30 Jahre nach der Erfindung des Phonographen, entwickelte Edison die Schallplatte so, wie wir sie heute kennen.

1878 begann Edison seine Arbeiten zur Durchbildung der elektrischen Glühlampe. Bis dahin war die elektrische Bogenlampe die einzige praktische Lichtquelle gewesen. Zwar hatte der eingewanderte deutsche Ueberwacher Heinrich Goebel in New York schon Jahre vorher elektrische Glühlampen gebaut und verwendet, aber die Fabrikations- und gebrauchsfähige Glühlampe fehlte noch. Unabhängig von allen Entwicklungsrichtungen seiner Zeit ging Edison planmäßig an die Lösung der Aufgabe. War die Erfindung des Phonographen ein Ergebnis von gewissen zufälligen Beobachtungen, so war die Entwidlung der Glühlampe lediglich das Resultat planmäßiger systematischer

An der Folgezeit hat sich Edison auf den verschiedensten Gebieten betätigt: er schuf eine Filmkamera, er verbesserte den Phonographen, er betätigte sich in der Erzeugung und erzeugte Portlandzement in einem von ihm erfundenen langen Brennofen. Unter seinen zahlreichen Erfindungen aus jener Zeit ist die des Edison-Akkumulators wohl die bedeutendste. 1912 schuf er eine Art von Sprengstoff, doch machte die Synchronisierung Schmierigkeiten. Im Kriege arbeitete er für die Herstellung einer Reihe von kriegstechnischen Erfindungen aus (z. B. Hörordnungen für Unterseeboote, Verfahren um die Route von Frachtampfern zu verheimlichen, Patronen zur Aufnahme von Geräuschen, Unterwasserminenwerfer, Rauchgranaten, Feuerlöschverfahren usw.); rund 40 Erfindungen wurden damals durchgearbeitet. Daneben beschäftigte er sich mit der Zugtelegraphie, der Zugbeleuchtung, dem Bau von Submarinehüllen, er schuf eine Wollenfabrik, in der dieser Stoff synthetisch hergestellt wurde — kurz, er betätigte sich äußerst vielseitig und erries sich auf allen Gebieten als einer der genialsten Techniker aller Zeiten.

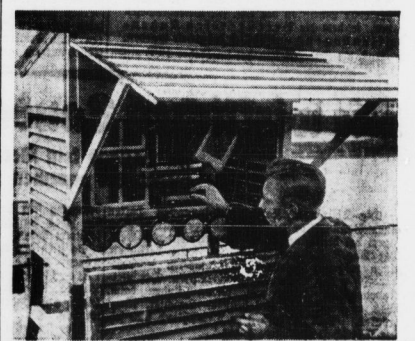
## Luftverkehrsstrecke England-Afrika

Vor kurzem hat die englische Luftverkehrsgesellschaft Imperial Airways vom Flughafen Cranborne bei London aus vorläufig wöchentlich einmal in jeder Richtung den regelmäßigen Luftverkehr nach Zentralafrika aufgenommen. Die rund 8200 Kilometer lange Strecke wird von London bis zum Mittelmeer von einem Landflugzeug, vom Mittelmeer bis nachairo von einem Flugboot, von Beira bis Mosambik von einem Landflugzeug und von Beira bis Mosambik von einem Flugboot durchgeföhrt. Es ist geplant, im Sommer diese Strecke nach Kapstadt mit Landflugzeugen zu verlängern und außerdem von Mosambik aus zu den wichtigsten Punkten an der Ost- und Westküste Afrikas Nebenfluglinien einzurichten. Ein Flug auf der Strecke London-Kapstadt (12.800 Kilometer) wird etwa 130 Stunden Erdzeit kosten, die Flugdauer beträgt neun Tage. Auf der 9120 Kilometer langen Strecke Cairo-Kapstadt werden 27 Flughäfen angelegen; davon sind 17 mit Rundfunkanlagen ausgerüstet, die mit den Flugzeugen ständig in Verbindung stehen. 30 Besatzteiler dienen der Orientierung zwischen den Flughäfen; außerdem wurden gebräuchliche Hilfsdienste angelegt.

## Fliegende Wetterpropheten

Der moderne Luftverkehr ist ohne den Flugwetterdienst, diesem jüngsten Rinde der Meteorologie, gar nicht mehr denkbar. In der kurzen Zeit seines Bestehens hat er sich schon ebenbürtigen Stellen, der Verkehrsluftfahrt, unentbehrlich gemacht. Seiner stillen und aufopferungsvollen Arbeiten hinter der Kulisse, der großen Öffentlichkeit unsichtbar, ist es zu verdanken, wenn der Luftverkehr, abgesehen von Unfällen anderer Art, sich heute der Allgemeinheit als ein ebenso zuverlässiges und sicheres Beförderungsmittel wie jedes andere präsentieren kann. Spielen doch beim Luftverkehr ebenso wie bei der Schifffahrt die Witterungsverhältnisse eine manchmal entscheidende Rolle, sind sie doch gerade in früheren Jahren, als der Flugwetterdienst noch terra incognita war, die Hauptursache aller Betriebsunfälle gewesen. Wie oft waren zu damaliger Zeit in den ersten Jahren des Luftverkehrs Flugzeuge überführt infolge plötzlichen Einbruchs einer Gewitter-, Sturm- oder sonstiger Störungsfrenten auf schlechtstem Gelände nolandend, wobei die Maschine zu Bruch ging und auch oft Menschenleben zu beklagen waren. Das kommt heute nicht mehr vor, denn jeder Flughafen des In- und Auslandes besitzt nunmehr eine eigene Flugwetterwarte, die mit geprüften Meteorologen besetzt ist und über ausreichendes wissenschaftliches Instrumentarium für ihre Zwecke verfügt. Allerdings hatten unere auf der ganzen Welt Ansehen genießenden Wetterwarten die Hergelt-, Berlin und Sühning in früheren Jahren, zum Teil in der Vorkriegszeit, wertvolle Dienste geleistet, deren Ergebnisse beim methodischen Ausbau der Flugwetterwarten seit 1924 gut verwendet werden konnten. Die Längstzeit der auf den einzelnen Flughäfen befindlichen Flugwetterwarten erstreckt sich auf Beobachtungen und Messungen der herrschenden Witterungsverhältnisse. Dabei werden nicht nur die Witterungsverhältnisse, sondern wie auch fliegende Instrumente, von denen mit die wichtigsten kurz anführen wollen. Die Messungen der Höhenluftschichten alle drei Stunden hinsichtlich der herrschenden Windverhältnisse mittels eines durch Wasserstoff gefüllten Blotballons, der, auf einer sog. Ballonwaage gelagert, durch die Luft geschoben wird, durch einen einfachen Beobachter auf seiner feststehenden Beobachtungs-Ermahnungswert ist ferner die Engerle Hütte und der selbstregistrierende Regenmesser, beide dienen dazu, atmosphärische Beobachtungen zu machen. Der Meteorologe der Flugwetterwarte trifft alle Beobachtungen hinsichtlich Wind, Temperatur und anderen Witterungsverhältnissen. Seine Ergebnisse zeichnet er nach Auswertung der von fremden Stationen durch Wetterfunk eingegangenen Meldungen in eine sogenannte Wetterkarte ein. Diese Wetterkarte wird alle drei Stunden erneuert und bietet so die beste Möglichkeit, die Bewegung von auftretenden oder abklingenden Störungsfrenten (Gewitter, Schnee, Regen, Sturm) zu beobachten und festzustellen. Das aber ist im Interesse einer reibungslosen Abwicklung des Luftverkehrs von größter Wichtigkeit, ist doch die Möglichkeit geboten, diesen Störungsfrenten auszuweichen. Die Ergebnisse der Zeichen- und Blotballonstationen (Berlin, D. M. und Friedriehshafen am Rhein), die in Folge ihrer sehr langen Dienstes im Wetterdienst besonders zuverlässig arbeiten, bilden eine wertvolle Bereicherung der Flugwetterkarte. Denn dort werden selbstregistrierende Instrumente an gestellten Drachen oder Blotballons größeren Ausmaße in die Luft gelassen und erreichen größte Höhen. Als wichtigstes Hilfsmittel der Flugwetterwarten müßten jedoch die Wetterflugzeuge angesehen werden, die in fünf Höhenwetterflugstellen Berlin, Darmstadt, Hamburg, Königsberg und München stationiert sind. Das sind Flugzeuge besonderer Bauart für nur zwei Personen berechnet, die mit einem 300 PS starken Motor mit besonderer Vorrichtung für Höhenflüge versehen sind; sie fliegen von Beginn jeglichen Flugdienstes bis zu 5500 6000 Meter aufsteigen! An Bord dieser Maschinen befindet sich außer einem besonders zuverlässigen Flugzeugführer ein Meteorologe mit seinen Instrumenten, der vom Start bis zur Landung die beobachteten Beobachtungen macht. Diese erstrecken sich auf Höhen, Windstärke und -Richtung, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit und Dichte, Richtung, Temperatur in allen Höhenlagen, Feuchtigkeit usw. Nach der Landung werden diese Ergebnisse von der Erdstation nach Eintragung der ausstrahlenden durch Funk erhaltenen Wettermeldungen ausgemerzt und in Form von sogenannten Wetterkarten weitergegeben. Diese Wetterkarten werden für alle den betreffenden Flughäfen betreffenden Fluglinien gebildet und geteilt und dem Flugkapitan des Verkehrsflugzeuges vor Eintritt des Fluges ausgehändigt. An Hand dieser Meldung, die noch durch eine letzte mündliche Befragung mit dem dienstlichen Meteorologen ergänzt wird, kann der Flugkapitan daher erkennen, welche Witterungsverhältnisse er auf seiner Flugstrecke antreffen wird. Er kann sich durch die Höhenmessungen auch die günstige Höhenlage für seinen Flug (Rücken-

wind) und ruhige Luftschichten ausfinden, was besonders für die Flughöhe von Wichtigkeit ist. Das war früher nicht der Fall, denn zu damaliger Zeit war der Flugzeugführer infolge fehlens geeigneter Wetterberatung gezwungen, einen Flug vom Start bis zur Landung bei schlechtem und bedächtigem Wetter durchzuführen, falls er nicht auf blauen Dunst hin verfuhrte, bessere eventuell auch noch schlechtere Wetterverhältnisse in anderen Höhenlagen aufzusuchen. Die hierbei naturgemäß gutgeleitete Überbeanspruchung von Mensch und Maschine ging immer auf Kosten der Betriebssicherheit, von dem Genuß einer solchen Flugreise für die Passagiere ganz zu schweigen. Die Flugwetterwarten haben daher die Betriebssicherheit nicht unwesentlich erhöht. Da unere Großflugzeuge alle und die mittleren Maschinen fast alle im Besitz von Beobachtungsgeräten sind, so können sie auch während des ganzen Fluges in direkter Verbindung mit den Erdstationen. Sind also in der Lage, jederzeit wichtige Wettermeldungen nicht nur während des Fluges aufzunehmen, sondern auch weiterzuleiten! Das trägt ebenfalls erheblich zur Flughöhe bei. Die Benutzer der Wetterflugzeuge, die diese für den Luftverkehr überaus wichtigen Beobachtungen machen, sind selbstverständlich gegen die Witterungseinfälle in großen Höhen geschützt und nutzen wie phantastische Wobdwelner an. Da die großen Temperaturunterschiede bei solchen Höhenlagen für Mensch und Maschine sich auch oft gefährlich auswirken können (Eisbildungen usw.), ist die Befragung mit modernsten Fallströmen versehen, die Genuß für Eiderung ihres Lebens bieten. Da vom Start bis zur Landung der Wetterflugzeuge oft mehrere Stunden verstreichen, hat man sich in Tempelhof auf Veranlassung des verbleibenden Leiters der dortigen Flugwetter-



Untere Reihe: 5 Haarhygrometer, darüber liegend Maximum- und Minimum-Thermometer. Darüber hängend Feucht- und Trockenthermometer. Linke Ecke übereinanderstehend zwei Hygrometere. Rechte Ecke oben Hygrometer.

warten, Dr. Roth, entschlossen, den Flugzeugen Bordwettergerät mitzugeben. Auf diese Weise kann der Meteorologe seine Beobachtungen während des ganzen Fluges direkt an seine Erdstation durch, so daß die fertige Wettermeldung schon vorliegt und weiter verbreitet werden kann, bevor das Wetterflugzeug überhaupt gelandet ist. Ein Vorteil, der auf einem frequentierten Flughafen schwer ins Gewicht fällt und der gesamte Einführung verdient. Die Entwidlung des eigenartigen zum Wetterverkehr mehr auch die Wetterflugzeuge mit überhaupit zum Meteorologe vor neu und große Aufgaben stellen, die nur in gemeinsamer verständnisvoller Zusammenarbeit der Meteorologen aller Länder gelöst werden können, wozu heute schon vorhandene schärfere Verflechtungen ermutigen. Diese internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit der Gelehrten aller Länder wird nicht nur für die gesamte Weltluftfahrt, sondern im weiteren Sinne auch für die große Allgemeinheit von Segen sein.







# Sichert euch die Antwort auf!

## Der Arbeitslose und die Kranken-, Invaliden- und Angestelltenversicherung

Von Arthur König, stellv. Geschäftsführer der Allgemeinen Ortskrankenkasse Ulm

Muß ich als Arbeitsloser Beiträge zur Kranken- und Angestelltenversicherung zahlen? Werden die Raten, wenn ich keine Rente erziele, was hat die Stempelsteuer - gemäß ist das Arbeitsamt - zu leisten? Was wird aus der Krankenversicherung, wenn ich ausgebeutet bin? - Solche Fragen stellen täglich in dem leiseren oder lauterem Maße der Arbeitslosen. Die nachstehenden Ausführungen sollen richtige Antwort und einen feineren Überblick über die Grundzüge des gegenwärtigen Rechts geben.

### 1. Krankenversicherung

Wenn ein Arbeitnehmer arbeitslos wird und unmittelbar vorher mindestens fünf Wochen oder in den vorangegangenen zwölf Monaten mindestens 26 Wochen bei einer gesetzlichen Krankenversicherung versichert war, so kann er und seine berechtigten Familienangehörigen nach die Regelungen seiner früheren Rasse beantragen, falls die Erkrankung während der Arbeitslosigkeit und innerhalb drei Wochen nach dem Austritt aus der Krankenversicherung erfolgt. Dieses Recht gegenüber seiner früheren Rasse verliert er, sobald er wieder bei einer anderen gesetzlichen Krankenversicherung versichert wird. Arbeitslosenunterstützungspfänger werden nun im allgemeinen mit dem Tage der Arbeitslosigkeit oder dem Eintritt ihres Besizes, in dem sie wohnen, an dem sie zum ersten Male Stempelgeld erhalten. Von da ab bis zur Auslieferung zählt das Arbeitsamt auch die Beiträge an die Krankenkasse.

Die Krankengeldleistungen richten sich dann nach der Arbeitslosenunterstützung.

Von dieser Regelung gibt es nur eine Ausnahme. Der Arbeitslose, der die obigen Voraussetzungen erfüllt hat, kann in seiner alten Rasse bleiben, wenn er es innerhalb einer Woche nach dem Austritt aus der Krankenversicherung seiner früheren Rasse anzeigt. Er kann das aber nicht, wenn er eine Ehefrau und auch dann nicht mehr, wenn er schon Leistungen der Arbeitslosenunterstützung erhalten hat. Durch die freiwillige Weiterversicherung bei der früheren Rasse in der alten Lohnstufe erreicht der Arbeitslose u. a., daß er im Arbeitsunfähigkeitsfall ein höheres Krankengeld bekommt als der Arbeitslose, der bei seiner Arbeitslosenunterstützung in Höhe der Arbeitslosenunterstützung erhält. Die Zahlungen (Kart, Kasse u. a.) sind ja völlig gleich. Es ist eine Frage des Geldwertes, ob der Arbeitslose von dieser Art der Weiterversicherung Gebrauch macht, weil das Arbeitsamt an den Arbeitslosen nur den Beitrag zahlt, den es zu zahlen hätte, wenn die Versicherung bei der Arbeitslosenversicherung erfolgt wäre.

Zu empfehlen ist aber die Weiterversicherung den weiblichen Unterstützungspfängern, die bei Eintritt der Arbeitslosigkeit kurz vor der Entbindung stehen.

Denn dann können diese weiblichen Versicherten beim Verbleiben in ihrer alten Lohnstufe und Rasse höheres Rente- und Stempelgeld fordern als bei der Rasse, bei der sie als Arbeitslose nun pflichtversichert sind.

Erhält der Arbeitslose keine Unterstützung mehr, so kann er Mitglied der Krankenkasse bleiben. Er muß aber die Weiterversicherung innerhalb drei Wochen nach dem letzten Stempelgelde der Krankenkasse anzeigen. Von dieser Anzeigenfrist drei Wochen abgehen ist jedoch nicht durch eine besondere Verfügung des Bundes der Unterstützung abhalten lassen, sonst hat der Arbeitslose das Recht auf die Weiterversicherung verloren.

### 2. Invalidenversicherung

In weiten Kreisen ist die Auffassung vertreten, daß die Zeiten der Arbeitslosigkeit ohne laufende Beitragsleistung in jedem Falle bei der Invalidenversicherung anerkannt werden. Man sagt, die Erwerbslosentzeiten zählen wie die Beschäftigungszeiten, brauche nicht zu zahlen und habe auch keinenlei Kostelast davon.

Das ist ein Irrtum! In der Invalidenversicherung verhalten sich im allgemeinen sämtliche vorherige Raten, wenn in der laufenden Beitragsperiode nicht innerhalb zweier Jahre nach der Ausstellung der Karte mindestens zwanzig Beiträge eingezahlt worden sind. Beiträge, die für die Zeit vor dem Ausstellungstage gelten, dienen in die zwanzig Beitragsmonate nicht eingerechnet werden. Die Karte ist spätestens binnen zwei Jahren nach dem Ausstellungstage umzutauschen. Dann aber muß die Karte mindestens zwanzig Beitragsmonate oder aber auch anrechnungsfähige Erwerbslosentzeiten erlasst werden von qualifizierte Beurteilung sein.

1. ungeschuldete Krankheitswochen und Erwerbslosentzeiten bis zu einem Jahr;
2. Arbeitsunfähigkeitszeiten bis zur Dauer von zwölf Wochen, die durch eine Schwangerschaft oder ein regelmäßig verlaufenes Wochenbett veranlaßt sind;
3. Zeiten, in denen Beiträge zur Angestelltenversicherung entrichtet worden sind, soweit diese Zeiten nicht durch Beitragswochen zur Invalidenversicherung gedeckt sind;
4. Zeiten, während deren Ausbeute aus der Angestelltenversicherung bezogen wird und
5. Zeiten ohne versicherungspflichtige Beschäftigung, während deren der Arbeitslose Invaliden- oder Altersrente von der Kranken- oder einer gesetzlichen Hilfskasse oder Unfallrente oder militärische Dienstbezüge empfangt oder mindestens einem Teil der Vollernte bezieht.

Die Ersatzzeiten der Krankheit (Bilder 1) und der Wochenbeitszeiten (Bilder 2) werden nun dann anerkannt, wenn der Versicherte vorher berufsmäßig nicht nur vorübergehend beschäftigt war. Erkannt sind der Arbeitslose nicht im Hinblick auf seine letzte Beschäftigung, sondern während der Arbeitslosigkeit, so können allgemein diese Krankheitszeiten in der Invalidenversicherung nicht anerkannt werden, weil er ja vor dem Eintritt der Krankheit Lohnarbeiten nicht mehr verrichtete. Dagegen sind die anderen Ersatzzeiten (Bilder 3 bis 5) auch während der Arbeitslosigkeit voll anrechnungsfähig. Bei ihrem Zutreffen können also die Raten nicht verfallen, wenn Werten nicht gefehlt sein sollten.

Die Forderung nach den zwanzig Werten in den zwei Jahren seit der Ausstellung der Karte nennt man die Aufrechterhaltung der Invalidität. Nach den gesetzlichen Bestimmungen hat nun das Arbeitsamt für die Arbeitslosen während des Bezuges der Unterstützung die Beiträge zu entrichten, die zur Erhaltung der Invalidität notwendig sind. Im Falle besonderer Härte, insbesondere wenn zur Erfüllung der Wertzeit nur noch eine geringe Anzahl von Beiträgen erforderlich ist, ist das Arbeitsamt auch verpflichtet, auf Antrag die erforderlichen Beiträge zu leisten.

Das Arbeitsamt darf also nicht für jeden Arbeitslosen die Beiträge zur Invalidenversicherung entrichten, sondern es muß nur dann bei Unterstützungspfängern einbringen, wenn die Gefahr besteht, daß die Raten verfallen könnten, weil in den zwei Jahren von dem Tage der Ausstellung der Karte an genügend weber zwanzig Beitragswochen oder anrechnungsfähige Erwerbslosentzeiten nachgewiesen sind.

Der Arbeitslose prüfe genau seine Karte auf Werten nach, die beantragt eventuell die Beitragsentrichtung durch das Arbeitsamt und lege über auf jeden Fall für die Arbeitslosen während des Bezuges der Unterstützung die Beiträge zu entrichten, die zur Erhaltung der Invalidität notwendig sind.

Arbeitsamt und lege über auf jeden Fall für die Arbeitslosen während des Bezuges der Unterstützung die Beiträge zu entrichten, die zur Erhaltung der Invalidität notwendig sind.

### 3. Angestelltenversicherung

Auch für arbeitslose Angestellte hat das Arbeitsamt während des Bezuges der Unterstützung die zur Aufrechterhaltung der Invalidität erforderlichen Beiträge und Anerkennungspfänger zu entrichten. Sind zur Erfüllung der Wertzeit nur noch wenige Beitragsmonate notwendig, ist das Arbeitsamt auf Antrag gleichfalls verpflichtet, im Falle besonderer Härte die erforderlichen Beiträge zu leisten.

Die Angestelltenversicherung fordert aber mehr Beiträge zur Erhaltung der Invalidität als die Invalidenversicherung. In der Angestelltenversicherung verfallen sämtliche Raten, wenn nicht zum letzten bis dritten Kalenderjahre nach dem letzten Beitragsmonat wenigstens acht Beitragsmonate jährlich und vom letzten Kalenderjahre ab wenigstens drei Beitragsmonate jährlich entrichtet oder durch Ersatzzeiten belegt sind. Anrechnungsfähige Ersatzzeiten sind u. a.:

1. Krankheits- und Genesungszeiten unbeschäftigt;
2. die Dauer von zwei Monaten einer Arbeitsunfähigkeit, die durch Schwangerschaft oder ein regelmäßig verlaufenes Wochenbett veranlaßt ist;
3. Zeiten einer beruflichen Fortbildung an einer staatlich anerkannten Lehranstalt;
4. Beitragswochen in der Invalidenversicherung, die nicht zeitlich mit den Angestelltenversicherungsbeiträgen zusammenfallen.

In der Anrechnung der Ersatzzeiten ist die Angestelltenversicherung weitgehender als die Invalidenversicherung, denn alle die Ersatzzeiten (Bilder 1 bis 4) einschließlich der Krankheitszeiten gelten auch voll für die Arbeitslosen.

Bleibt der Arbeitslose keine Unterstützung mehr, so muß er die Beiträge selbst entrichten - Mindestbeitrag B - und dafür sorgen, daß die Karte innerhalb dreier Jahre nach dem Ausstellungstage umgetauscht wird. Wird in der Angestelltenversicherung fünf bis sieben Jahre die Invalidität und höhere Wertenwerte zu empfangen.

## Filmwoche

### Menschen hinter Gittern

Der amerikanische Strafbefehl steht in Italien Gegenstand zu den demokratischen Staaten, auf denen angeblich das amerikanische Strafbefehl aufgebaut ist. Die Strafbefehlmeistereien, von denen wiederholt Meldungen durch die Presse gingen, sprechen eine deutliche Sprache. Es gibt zwar in Amerika einige Wasserzuchtanstalten, im allgemeinen ist aber der Strafbefehl unentwickelt und grausam.

In diese Welt der Verwerfung und des Schredens führt der Tonfilm Menschen hinter Gittern, der in Amerika unter Regie von Paul Fejos mit bewußtem Kapitalismus gedreht wurde. Er ist ein Meisterwerk der Filmkunst, eine soziale Aussage von größter Wirkung, ein Schrei der Empörung über so unmündige Zustände.

Man bemüht sich der Gefängnisdirektor um eine Besserung der Verhältnisse, seine Eingaben gehen ad acta. Die Folge: Das Gefängnis ist überfüllt. In dreierlei hundert Straflinge in einer einzigen Zelle, 3000 im ganzen. Es ist da noch individuelle Behandlung, sind die noch Straflinge zur Besserung möglich? Wenn auch der



Heinrich George als Maschinenweber-Buch.

Bestrafte, der an sich kein Verbrecher ist, mit dem schmerzlichen Augen zusammengepreßt wird. Man spürt das Entsetzen, das den wegen schuldiger Zügelung verurteilten Bürgergeist erfüllt, als er mit dem Maschinenweber-Buch, einem fesselnden Invalide, zusammengebracht wird. Dennoch lebt selbst in diesen Umständen der Gesellschaft noch ein Hauch Menschlichkeit, die sich äußert in einer seltsamen Verbundenheit und Solidarität.

Ergrüht man sich, wenn die „Invalidenpflege“ tags und nachts in hilflose Augen Keller gebracht werden. Ist es da ein Wunder, wenn der Punkt der Empörung, der Meuterei gähnt? Durchdringt, wenn man erlebt, wie der Mensch, ob er will oder nicht, in Situationen kommt, aus denen es kaum einen Ausweg gibt. Von schrecklicher Realität ist schließlich die Revolte, Tab und Verderben liegend, bis sie im Feuer der Tanks zusammenbricht.

Um die bürgerliche Moral zu retten, hängt die Handlung zwar ein wenig verhängt aus, der Zuschauer, der die Szenen rettet, wird lebendig. Die Liebe einer Frau verleiht ihm ein neues Leben. Aber das Frauen, das einen bei den ganzen Geschicknissen befallen hat, wird auch dadurch nicht verdrängt. Ganz geistern einem die Straflingsgezeiten, die monotone Trist, ihre Bewusstseinsausdrücke, die furchtbare Tragik ihrer Lage nach, Anflüge erheben gegen eine Gesellschaft, die die Menschlichkeit mit Füßen tritt, eine Ordnung, wie sie gewissenlos und verbende Menschen auch bei uns aufrichten möchte.

Zu bemerken ist, daß die Überlieferung ins Deutsche u. a. Ernst Zoller befragte. - Eine Weiterleitung ist die Darstellung des Maschinenweber-Buch durch Heinrich George, glänzend die eigene Straflingsnatur Gulland Dicks, Mitgefühl weckend der unglückliche Rent kann von Jordan.

Dieser Film sollten sich alle unsere Freunde ansehen, hier ist einmal ein Stück sozialer Film vertrieben worden, eine Auflage gegen die Gesellschaft, der man zwar aus berechtigten Gründen die Tendenz möglichst zu nehmen verusche, deren Tatsachenmaterial aber allein schon für die Zeiten ein Bildet.

### Gesellschaftliche

Mit den Arbeitern der Eisenbahnverwaltung wird gefordert: Es ist sich in letzter Zeit die Luftlinie eingekippt, Künste oder Wandel. Nach neuerlicher Arbeit oder nach ihrem Weg als Arbeiter anzufragen. Diese Anweisungen sind freudig und begehren nur eine Erklärung der Beteiligten. Die Anweisung erfolgt nach dem Zustand der Beschäftigung (Rechtlich) oder nach der bei der Beteiligung. Die Anweisung erfolgt nach dem Zustand der Beschäftigung (Rechtlich) oder nach der bei der Beteiligung. Die Anweisung erfolgt nach dem Zustand der Beschäftigung (Rechtlich) oder nach der bei der Beteiligung.

## Sport und Spiel

### Deutsche Arbeiterbewegung in Norwegen und Dänemark

Eine kampfbereite Auswahlenmannschaft des deutschen Arbeiter- und Arbeiterinnenbundes tritt in Oslo gegen den norwegischen Arbeiterbund einen Kampflauf an und verlor mit 6:6. Der folgende Kampf gegen die Stadtmannschaft von Lilleström endete mit 6:6 und der Kampf gegen die Stadtmannschaft von Moss mit 6:4 für die deutschen Boyer. Auf der Wärdre Kampflauf der deutschen Boyer in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen und gewonnen mit 11:3 Punkten.

### Naturfreunde-Organisation in Jugoslawien aufgelöst!

Was die jugoslawische Arbeiterchaft von der Berufsorganisation durch den König zu erwarten hat, spiegelt sich in der Auflösung der Naturfreundeorganisation durch die Staatsbehörde wider. Diese Naturfreundeorganisation ist aufgelöst worden, weil sie für einen Bandstreifen ein Reformamt für ihre internationale Spitzenorganisation den Touristenverein „Die Naturfreunde“ und für den Sozialismus ablegte.

### Sportamtliche Bekanntmachungen.

6. Bezirk, 1. Gruppe (Lobnitz). Sonntag, den 8. November, findet eine Gruppenversammlung mit der Teilnahme aller Gruppenmitglieder statt. Beginn 8 Uhr in Lobnitz, Zuvorabend 7 Uhr in Lobnitz. Vorsitzender: Fritz Bortner der 1. Gruppe haben vollständig zu erledigen. Ordo und Spielplan.

### 6. Bezirk (Halle). Am Sonntag, den 8. November, finden folgende Spiele statt: Im Stadion um 10 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 11 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 12 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 13 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 14 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 15 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 16 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 17 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 18 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 19 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 20 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 21 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 22 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 23 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 24 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 25 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 26 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 27 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 28 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 29 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 30 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 31 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 32 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 33 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 34 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 35 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 36 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 37 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 38 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 39 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 40 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 41 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 42 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 43 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 44 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 45 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 46 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 47 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 48 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 49 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 50 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 51 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 52 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 53 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 54 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 55 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 56 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 57 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 58 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 59 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 60 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 61 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 62 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 63 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 64 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 65 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 66 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 67 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 68 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 69 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 70 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 71 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 72 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 73 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 74 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 75 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 76 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 77 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 78 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 79 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 80 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 81 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 82 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 83 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 84 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 85 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 86 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 87 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 88 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 89 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 90 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 91 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 92 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 93 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 94 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 95 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 96 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 97 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 98 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 99 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle). Im Stadion um 100 Uhr: Mannia 1 gegen Mannia 2 (Halle).

### Vereinsmitteilungen

Regio-Klub Halle e. V. (Kornel-Haus), Sonntag, den 8. November, findet eine Gruppenversammlung mit der Teilnahme aller Gruppenmitglieder statt. Beginn 8 Uhr in Halle, Zuvorabend 7 Uhr in Halle. Vorsitzender: Fritz Bortner der 1. Gruppe haben vollständig zu erledigen. Ordo und Spielplan.

Trinkt Euer heimisches

# KAISERBRÄU



# Entziffelte Maya-Schreibnisse

Eine Kultur wird ausgegraben - Aufnahmen archäologischer Forscherarbeit

Es gibt auf der ganzen Welt kaum ein Land, das für die Ausgrabung und Erhellung der Denkmäler seiner Vergangenheit tieferer Stadien aufzuweisen hat. Dabei wurden dort noch nie so langer Zeit die Tempel und Gebäude der Maya, jener bewundernswürdigen Hochkultur, deren alles überhöhter Schmuck überfallen oder von den posthumeren Vandalen zerstört als Steinreste verstreut, aus denen man den Bedarf an Baumaterial für Mauern und Häuser bedarf. In es erregte sich sogar, daß Bildnisse aus Maya-Stein in Räufen vorbereten. Viele hunderte Kunstschätze sehr bedeutenden Wertes gingen verloren oder wurden aus Mexiko ausgeführt und in die Museen Europas oder der Vereinigten Staaten verkauft.

Nach der Revolution, die der Herrschaft Porfirio Diaz' endete (1911), trat ein williger Wandel ein. Heute stellt der Versuch, Gegenstände der mexikanischen Vergangenheit aus dem Lande zu schmuggeln, einen streng geordneten Versuch gegen die Verhaftung des Diebes dar. Viele Ruinen sind jetzt an Werke, die Hauptstadt der Maya-Restruktion zu neuem Leben erwecken zu lassen. Die Ausgrabungen des gemäßigten Freigeistertums sind der verlässlichen modern wirkenden Maya-Forschung gewidmet zu den Aufnahmen archäologischer Forscherarbeit.

## Der Tempel des Ahul Kan.

Zur Zeit sind die Mexikaner dabei, das Castillo, den herrschaftlichen Bau im Bezirk der Wapazap, im Staat Yucatan wiederherzustellen. Das Castillo ist eine fünfgeschossige Pyramide hohe Steinpyramide mit einem auf ihrer Spitze aufgeführten massiven feineren Tempel zu Ehren des vorzüglichsten Himmels Ahul Kan. Nach der Ueberlieferung war Ahul Kan als Führer der Armeen eines menschlichen Volkes, von den Mexikanern genannt und als Opfer in den „Heiligen Brunnen“ gemordet worden. Da er, als die Sonne am höchsten stand, noch nicht ertrunken war, sagen ihn die Wapazapier aus dem Wasser und bestärken, daß er

## Regengete sein Opfer begnadigt

und zu seinem Stellvertreter auf Erden übersehen habe. So wurde aus dem Leisengeren der Wapazap und Führer der Mayas.

Der Bau ist schon wieder hergestellt, als es die ursprünglichen Steine gefertigt. Das Castillo ist eine fünfgeschossige Pyramide hohe Steinpyramide mit einem auf ihrer Spitze aufgeführten massiven feineren Tempel zu Ehren des vorzüglichsten Himmels Ahul Kan. Nach der Ueberlieferung war Ahul Kan als Führer der Armeen eines menschlichen Volkes, von den Mexikanern genannt und als Opfer in den „Heiligen Brunnen“ gemordet worden. Da er, als die Sonne am höchsten stand, noch nicht ertrunken war, sagen ihn die Wapazapier aus dem Wasser und bestärken, daß er

## Das „Stadion“.

Nach dem Wiederaufbau des Tempels Ahul Kan wird das Mexikanische Staatsamt für Archäologie seine Aufmerksamkeit dem sogenannten Ballhof von Chichén-Itzá zuwenden, einem rechtlichen, jedoch aufgegeben genug für ein modernes Fußballstadion und auf allen vier Seiten von mächtigen Steinbauten eingefaßt. Die Steinbauten sind etwa 10 Meter hoch und tragen die Ueberreste von Terrassen, Stufen für die Zuschauer und Tempel.

Die Archäologen nehmen an, daß dieses Stadion der Ausübung des Spiels „Atlatli“ gewidmet war, von dem wir genaue Beschreibungen besitzen. Das Spiel stellte die Aufgabe, einen Baumstamm durch eine Reihe von Ringen zu treiben — und einer der Ringe, die die feinste Schicht von 1,8 Meter Durchmesser mit einer Öffnung in der Mitte, ist an der östlichen Mauer des Ballplatzes noch erhalten. Ein anderer Ring wurde unter den abgebrochenen Steinen, dicht mit Schlingengewebe zum Erde bedeckt, vorgefunden.

Dieser Ballhof muß lange vor dem Tempel Ahul Kan entstanden sein, der vielleicht nicht älter als 900 Jahre ist. Aber die unmittelbare Nachbarschaft des „Heiligen Brunnens“ legt die Vermutung nahe, daß der Ort, auf dem er erbaut ist, schon von altersher von Bedeutung und wahrscheinlich seit Gründung der Stadt gestiftet war; es ist sehr wahrscheinlich, daß sich unterhalb dieses Bauwerkes historische Denkmäler aus der frühesten Wapazap befinden. Die Mayas erbauten so gänzlich ihre Tempel oberhalb anderer Gebäude, die inzwischen ihre Bedeutung eingebüßt hatten.

## Der Heilige Brunnen.

Der Heilige Brunnen befindet sich unmittelbar nördlich von dem sogenannten „Castillo“. Man sieht heute noch deutlich die Ueberreste einer gepflasterten Straße, die von den Stufen des Castillo bis zu der am Rande des Brunnens angebrachten feineren Plattform führt. Kein Zweifel, daß diese Straße einstmals dicht besetzt war von Wasserträgern, die zum Heiligen Brunnen pilgerten.

Der Brunnen selbst — ein kreisförmiges Becken, 54 Meter im Durchmesser und etwa 50 Meter tief — befähigt sich langem intensiven forschender Arbeit. Es ist bekannt, daß hier dem

# Neuer Sklarek-Rach

In der Dienstag-Sitzung des Berliner Sklarek-Prozesses kam am 4. April 1923 die beschlossene Verlängerung des Sklarek-Monopolvertrages mit der Stadt Berlin bis zum Juli 1926 zur Erörterung. Die Brüder Sklarek legten die Verlängerung durch, weil sie der Stadt Berlin gegenüber geltend gemacht hatten, daß sie durch den wegen eines Streikvertrages notwendig gewordenen Abbruch eines ihrer Häuser schwer geschädigt worden seien. Der Vertrag bestimmt das alleinige Veräußerungsrecht der Firma Sklarek für Berlin und Schöneberg an die Stadt Berlin. Die den Magistrat hat der Angeklagte freiere Stadtrat Goebel den Vertrag abgelehnt. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragt, ob bei diesem Abbruch nicht andere Gründe als rein sachliche eine Rolle gespielt hätten, bekommt Goebel einen roten Kopf, springt auf,

# Kindesmißhandlung durch Eltern

Der „erledigte“ Fall / Von Magdalene Müller, Berlin

Man las in der Zeitung, daß ein neunjähriges Kind von seinem Vater, weil es 2 ML aus dem Kleiderkasten entwendet und hiervon 1,50 ML verbrachte, auf grausame Mißhandlung worden ist. Der Mann hatte den Jungen auf den Boden genommen, sich mit ihm dort eingeschlossen, ihn mit einer Kuchelle an einem Saften aufgehängt und dann mit einem Kräftstock in rohester Weise verprügelt.

Wir gingen in Berlin im Verein zum Schutz der Kinder vor Ausbeutung und Mißhandlung dem Falls nach und stellten zunächst fest, daß hier keine Ueberlieferung vorlag. Die Mutter des Jungen bekräftigte die Richtigkeit ihres Mannes und nannte ihn in ihrem Briefe an den Vertrauensmann des Vereins „das Mütter“. Wir fragten jetzt unter Bezugnahme einer Aufschrift des Erziehers der Mutter beim zuständigen Jugendamt an und hatten um Auskunft, welche Maßnahmen getroffen seien, „um das Kind vor den Brutalitäten des Vaters zu schützen“.

Darauf kam folgende Antwort: In der Angelegenheit beim Mißhandlung des Kindes Feing G. durch seinen Vater erwidern wir, daß gegen den Vater Strafverfahren gestellt ist. Ueber die vom Jugendamt beim Amtsgericht beantragten Maßnahmen ist uns indes bis zur Entscheidung des Vormundschaftsgerichtes noch im Gaushalt der Eltern, Jugendhilfsbehörden seitens des Vaters nicht wieder vorgekommen.

Es ist beantragt durch diese „Erziehung“ mandte sich der Verein hierauf an eine private Persönlichkeit in dem Orte, mit der Bitte, sich unterbreitend einen Einblick von den Verhältnissen zu verschaffen. Nach den Ereignissen sei damit zu

nehmen, daß das Kind sich in Gefahr zumindet in fährlicher Angst befinden müßte. Von Tag darauf, ehe noch eine Antwort eingetroffen sein konnte, berichtete die Zeitung des Ortes, daß der

Knabe seit einigen Tagen als vermißt gemeldet war und jetzt als Leiche in Fluß gelandet sei. Er sollte in der Behandlung gegen seinen Vater vor dem Schöffengericht als Hauptzeuge vernommen werden.

Die körperliche Mißhandlung hatte dieses Kind überleben. Es gibt jedoch eine Witzgabel in der leichliche Art, in ihrer Wirkung fürchterlicher als die erste: das Gefühl, dem Verlierer schuldig ausgeliefert zu sein. Fortwährende Erziehung des „Knaben“ durch die Väter — eine Form teuflischer Mißhandlung, der dieses Kind erlag.

Wie so wenig wird den letzten Mißhandlungen Beachtung geschenkt. Wenn ihre Folgen erkannt — sein Vormundschaftsrichter würde den Fall finden, ein solches Kind gegen den dringenden Antrag der Jugendhilfsbehörden den Eltern zurückzugeben, würde die Verantwortung auf sich nehmen, von der Möglichkeit der vorläufigen Schutzmaßregel, die das Gesetz gibt, abzusehen, nur weil ihm die Formalitäten nicht länderlos erlaubt erschienen. Der Begriff der elterlichen Gewalt des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt immer noch zu viel Schwerezeit gegenüber dem durch das Beschäftigungsbehaltgesetz neu geschaffenen Begriff vom Rechte des Kindes.

Aber noch ein anderer Gesichtspunkt sei hervorzuheben. Kindesmißhandlung ist kein Verbrechen, sondern Straftat. In anderen Straftatbeständen der Eltern zurückzugeben, würde die Verantwortung auf sich nehmen, von der Möglichkeit der vorläufigen Schutzmaßregel, die das Gesetz gibt, abzusehen, nur weil ihm die Formalitäten nicht länderlos erlaubt erschienen. Der Begriff der elterlichen Gewalt des Bürgerlichen Gesetzbuches heißt immer noch zu viel Schwerezeit gegenüber dem durch das Beschäftigungsbehaltgesetz neu geschaffenen Begriff vom Rechte des Kindes.

Ein Kindesmißhandlung ist oftmals dem Mißhandlungsverbrechen eines Menschen ein, der ihn später zu einer Belohnung der Öffentlichkeit werden läßt.

Selbst die Zulassung dieses Gesichtspunktes nicht stärker zu eigen macht und in der Bewertung der Kindesmißhandlung als Straftat zum Ausdruck kommen läßt, wird die Beurteilung, Kindesmißhandlung ist eine Entstellung, für die selbst der Richter mit demselben Verständnis anerkenne, die Jugend immer weiter gefährdet.

## Amerikanisches Küstenwachtschiff rammt englisches Küstenabreuzer

Ein amerikanisches Küstenwachtschiff hat in der Nähe von Boston das britische Küstenabreuzer „Sophie E“ gestern Abend gerammt und zum Sinken gebracht. Die Besatzung wurde gerettet. Der britische Kapitän erklärt, das amerikanische Schiff habe den Rahmenstoß anherbeigeführt der Seiten-Steuerung absichtlich herbeigeführt.

## Dank in der Kirche

In einer Kirche in Palermo brach während des Gottesdienstes aus unbekannter Ursache eine Panik aus. Viele Menschen wurden zu Boden gemorren. Eine Frau und ein Kind wurden getötet, hunderte Verwunden erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

## Schließung der Zedersfabrik

Auf Grund einer geschäftlichen Entscheidung wird in den nächsten Tagen die Zedersfabrik in Englis (Provinz Sibirien-Mandat), durch deren aufstrebende Geschäft im Herbst vorigen Jahres mehrere Menschen um Leben kamen, geschlossen werden.

## Zedersurteil

Das Standesamt in Budaun (Ungarn) beurteilte den Zedersurteil Laci, der einen Zug dadurch zum Engländer bringen wollte, daß er ein Eisenrohr über die Schienen legte, zum Tode durch den Strang. Auf die Worte der Frau, er habe sich dafür rächen wollen, daß er aus Schwermut die Eisenbahn nicht zerlegen konnte; er habe täglich den weiten Weg zu seiner Arbeitsstelle zu Fuß zurücklegen müssen. Wahrscheinlich wird Laci zu Kerker begnadigt werden.

## Beider Saß verhaftet

Wegen dringenden Tatverdachts des Mordes verhaftet wurden von dem Berliner Polizei die bekannten Brüder Erich und Franz Saß, die feinerzeit unter dem spärlichen Pseudonym des Rastabes am Wittenbergplatz lebten, in Saß genommen. Bei einer Durchsicherung in der Wohnung der Eltern der Brüder in Berlin-Moabit sind zahlreiche Geräte vorgefunden und vorläufig beschlagnahmt worden, die scheinbar zur Herstellung falscher Fährten dienen könnten. Bei dem Vernehmungsvorgang im Polizeipräsidium haben die Brüder Saß zuerst ihre Aussage verweigert; später bestritten sie jede Schuld. Die Anklage gegen sie war durch einen Klischeefabrikanten in Charlottenburg erfolgt, bei dem die Brüder ein Klischee zur Abschließung eines Zeitungsartikels im Umfange des fünfmaligen Behauptungsartikels bestellt hatten. Der Vater des Saß hat die Klischeefabrikanten der Reichsamt tätigen Ueberwachungsanstalt stellte Erich und Franz Saß, als sie dort Klischees aus der Stempelabteilung abholen wollten.

## Regengete Menschenopfer gebracht

wurden ihm, ebenso wie Gold, Jade- und Kupfererz; denn Gold, Edelsteine und Kupfer sind ebenso wie menschliche Knochen aus dem Brannen herausgeholt worden. Schon vor 30 Jahren hat man die Zerlegung des Heiligen Brunnens versucht. Die mexikanische Regierung denkt daran, diesen Versuch mit modernen Mitteln jetzt wiederanzustellen. Die Zerlegung bietet aus Folge der sehr beträchtlichen Ausbeutung und Ziele des Brunnens und der feilen Brunnenswände von einer Höhe von 18 Meter über dem Wasserpiegel gemaltige Schwierigkeiten. Man hat die Verwendung von Taucherglocken vorgeschlagen. Die Erhebung haben indes lieber die Wände schon. Denn es besteht kein Zweifel, daß auf dem Grunde des Brunnens viele Jahrhunderte alte historische Kunstschätze und die Überreste zahlloser Generationen von Anbetern des Regengetes liegen. Weisheit liegt hier auch der langgesuchte, geheimnisvolle Schlüssel zu

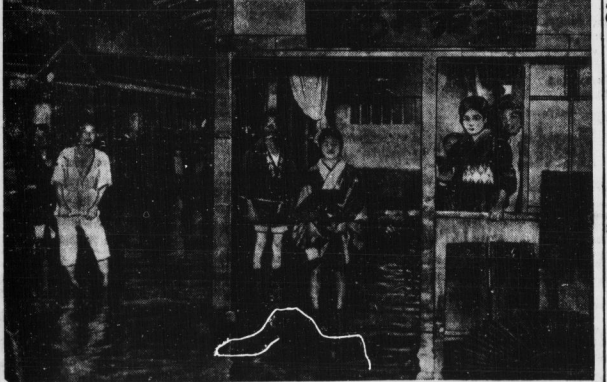
## Entziffelung der Maya-Inschrift begeben.

Niemand, der die Maya-Inschrift betrachtet hat, kann sich eines Gefühles der Erschütterung und der Bewunderung enthalten, der Bewunderung für jene Baumeister, die auf dem Schlangengrund des Brunnens sich überwindend schöne Bauten errichtet haben. Die Eingeborenen der Gegend haben diesen Ort als heilig angesehen, und es ist ihnen, die diese unsterbliche Werte geschaffen haben, während es unter dem milden Klima Nordamerikas nicht einmal Künste zu einer Kräftigung, Kunst oder Wissenschaft, ja nicht einmal gute Zeichnungen gab. Dagegen, die große Baumeister der Mayas, hat hier gewirkt, und wir sind nicht einmal in der Lage, sein Genium zu entschlüsseln. Aber sein unsterbliches Wert überdauert die Jahrhunderte.

## Schwaffernot im fernen Westen und im fernen Osten



Oden: Bis zu den Hüften wadelt die Bevölkerung von Santiago auf Ruhe in den Wasserfluten. Ursache: Ueberflutung in den tiefer gelegenen Teilen von Tokio.



Rund um die Erde herum hat nämlich des Konzerts der Herbst seinen Einzug gehalten. Während in aus Räte und Schnee den heranommenden Winter melden, haben in dem subtropischen Juba schwere Regengüsse eingeleitet und das Band meterhoch unter Wasser gesetzt. Ebenso herrscht in vielen Teilen Japans Schwaffernot, die sich bei der leichten Wannelei der japanischen Häuser, für die Demotoren besonders schwer auswirkt.

## Zufrieden an einem Kind

Gestern hat in Magy (Unfall) der 31 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Franz Gähde die 6 Jahre alte Marianna Wabny erwürgt, nachdem er zuvor ein Eitlichkeitsverbrechen an dem kleinen Kinde verübt hatte. Der Mörder ist ein überlebendes Ungeheuer und wegen Diebstahls und Eitlichkeitsverbrechen bereits verurteilt. Auch eine Verleumdung hat er bereits begangen. Man fand die Leiche des Kindes am Ufer der Mulde. Der Mörder wurde verhaftet und ist geflüchtet.

## Lebendig begraben

Vor dem Renkelandischen Obersten Gerichtshof wird ein 25jähriger Mann zu verantworten haben, der beschuldigt wird, seine 16jährige Geliebte lebendig in einem jumbriken Gelände lebendig begraben zu haben. Die Anklage stützt sich auf das Ergebnis der Obduktion der Leiche.

Die Augengläser  
Britten-Schmidt  
53 Große Ulrichstraße 53  
neben Schulstraße

